

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

118 (11.3.1916) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten, Ehebedakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Journalistik: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seden-dorf, für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 1a.

Gesamt-Auflage 46000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition:
Rietel- und Sammlerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Für Verlage abgeholt 67 Pf., und in den Bezugsbedingungen abgeholt 78 Pf., monatlich. Preis ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 2.40, halbjährlich Mk. 4.80, wozu bei Abholung am Postamt 2 Pf. kommen. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus abg. Mk. 2.72.
Seitliche Nummern 5 Pf., größere Nummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pf., die Reklamsache 70 Pf., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk., p. Zeile. Bei den Erholungen fertiger Arbeit, bei den Wägen abholung des Briefes, bei sonstigen Besprechungen und bei Konser-tationen außer Kraft tritt.

Nr. 118. Telefon: Expedition Nr. 88. Karlsruhe, Samstag den 11. März 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Churchill.

W.B. London, 10. März. Der parlamentarische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß Churchill noch schwankt, ob er nach der Front zurückkehren soll. Gestern hielt er bei einem Frühstück der liberalen Kriegskommission eine Rede, in der er seine Befürchtungen gegen die Admiralgänge wiederholte.

Die Kriegslage bei Verdun.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Bz. Berlin, 11. März. Es war vorauszusehen, daß die Franzosen gegen die neuen, deutschen Stellungen beim Dorfe und der Panzerfeste Baux starke Gegenangriffe unternehmen würden, auch in den früheren Abschnitten haben die Franzosen jedes Mal, wenn die Deutschen einen großen Erfolg erzielt hatten, einen Gegenangriff unternommen, zum Teil mit Einsatz ganz frischer Kräfte. Tatsächlich sind auch jetzt wieder große Angriffe ausgeführt worden, die den Franzosen einen beschränkten örtlichen Erfolg eingebracht haben. Während ihre Vorstöße beim Dorfe Baux und auf den umliegenden Höhenzügen überall abgewiesen werden konnten, gelang es ihnen in die Panzerfeste Baux wieder einzudringen und wieder Fuß zu fassen. Gewiß ist dies ein Erfolg, dessen Bedeutung nicht verkleinert werden soll. Es ist aber zu berücksichtigen, daß die Franzosen sich jetzt in der Panzerfeste in einer sehr schwierigen Lage befinden, da sie auf den an-grenzenden Höhenzügen und Abschnitten überall abgewiesen worden sind. Die in das Panzerwerk eingedrungenen französischen Abteilungen sind also gewissermaßen keilförmig in die übrige Front der deutschen Truppen vorgestoßen und werden von allen Seiten umfassend beschossen und angegriffen. Man kann deshalb hoffen, daß sie bald wieder aus der Panzerfeste vertrieben werden können.

Im Gegensatz dazu sind die deutschen Truppen auf allen übrigen Fronten erfolgreich gewesen. Auf dem Abschnitt zwischen den Argonnen und der Maas wurde das Gelände vom Gegner gesäubert, wobei die ansehnliche Zahl von 700 Gefangenen und 11 erbeuteten Geschützen verzeichnet werden kann. Das Dorf Bethincourt ist zwar noch in französischen Händen, aber die Vorstellungen von Mort Homme sind in deutschem Besitz. Westlich von Douaumont wurde der Ablain-Wald und der Berggraben dem Gegner entzissen. In der Wosore-Gebene konnten die deutschen Truppen in der Gegend süd-östlich von Douaumont weiter Gelände gewinnen und ihre vordersten Linien erfolgreich vorchieben. Der Ort liegt in dem Abfall der Nebenhöhe, auf der sich das Panzerwerk von Baux befindet. Das erfolgreiche Vorgehen der deutschen Infanterie bis an den Fuß dieser Höhen wird auch für die Wiedereroberung des Panzerwerkes von Bedeutung sein.

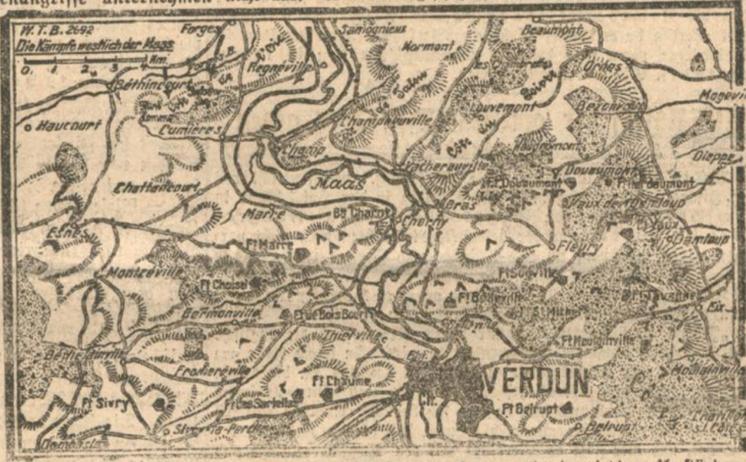
Im Luftkriege, der auf der ganzen Front bei Verdun sehr lebendig geführt wurde, behielten die deutschen Flieger die Oberhand. Die Ueberlegenheit der deutschen Flugzeuge hat sich namentlich auch für die Artillerie-Bereitungen bemerkbar gemacht. Ihrer Tätigkeit ist zum Teil die gute Wirkung der deutschen schweren Belagerungsartillerie zuzuschreiben.

Französische Darstellung.

Genf, 11. März. Von hier wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Der „Kouveliste“ in Lyon schreibt in einem Bericht über den Verlauf der Schlacht von Verdun, diese sei als das größte Artillerieduell des Krieges zu bezeichnen. Zahlreiche Abschnitte der französischen Front erhielten 100 000 Geschosse innerhalb 12 Stunden, so daß die Wälder bis zur Wurzel abgemäht wurden. Die Deutschen drangen am Montag nachmittag in das Dorf Forges ein und erstürmten trotz wiederholter Gegenangriffe der Franzosen die Höhe 265. Am Dienstag ver-härte sich das Artilleriefeuer noch. Diesmal richteten sie jedoch ihre Zerstörung gegen den westlichen Teil der Angriffsfront, wo die von Bethincourt zur Cote de l'Die aufsteigenden französischen Schützengräben eingeebnet wurden. Gegen Ende des Tages nippten sich die Deutschen im Rabenwald ein.

London, 10. März. (Haf. Bg.) Aus Paris wird der „Daily Mail“ gebracht: Der französische Stab beschloß am Mittwoch, nach dem Rabenwald nur der Bedrohung durch den Feind auf den Wald von Cumieres zu-rückzugehen. Dienstag nacht hielt der Feind tatsächlich den ganzen Rabenwald besetzt. Die Vorposten hatten den Weg im Walde von Cumieres überschritten und waren von dort aus im Begriff, die südlichen Abhänge der Cote de l'Die anzugreifen. Wenn sie noch gute 100 Meter weiter vorangebrungen wären, dann hätten sie den Weg von Cumieres nach Forges erreicht und den Rückzug der französischen Abteilung auf die Cote de l'Die abschneiden können. Die Franzosen machten nur einen Gegenangriff, um dies zu verhindern. Im Walde selbst fand ein sehr hartnäckiger Kampf statt.

Das Abbedeckeln der französischen Front.
Rotterdam, 10. März. Der militärische Mitarbeiter des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ sagt: Die französische Front bröckelt ab. Das ist der Eindruck der letzten Berichte. Die schwere deutsche Artillerie macht die französischen Stellungen müde. Die Alliierten halten den Druck der vorüberhand noch lokalen Angriffe der Deutschen nicht aus. Was wird geschehen, wenn die folgende große Springe-



stut kommt? Diese Frage muß uns unter den jetzigen Umständen mit Besorgnis für das Schicksal Verduns erfüllen. (Köln. Ztg.)
Lugano, 10. März. „Popolo d'Italia“ tritt in einem bemerkenswerten Artikel den Berichten entgegen, die Bedeutung Verduns herabzusetzen. Das Blatt hebt die schweren Folgen eines etwaigen Falles der Festung hervor, indem die ganze Linie Verdun-Toul-Epinal-Belfort im Rücken angegriffen und umgefaßt würde, wozu weitere Departements von Nordfrankreich geräumt werden müßten. Außerdem würden die Deutschen bedeutende Mengen an Artillerie, Proviant und Munition erbeuten. Endlich müsse man an die schwere politische Rückwirkung auf Schweden, Rumänien und die parlamentarische Lage Italiens denken. Daher sollten England, Rußland und Italien nicht nur schöne Worte, sondern durch ent-lastende Offenheiten ihre Solidarität mit Frankreich beweisen. (F. 3.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Zilipescu an der russischen Front.

W.B. Petersburg, 11. März. Wie „Epoca“ von hier meldet, ist Zilipescu am 1. März vom Chef des russischen Generalstabs, Alexejew, vom Minister des Auswärtigen, Sazonow, und am gleichen Tage von dem Großfürsten Kirill empfangen worden. Am 6. März ist Zilipescu über Moskau an die Front abgereist.

Der Balkankrieg.

Unruhen auf der Insel Chios.

Zürich, 10. März. (Privattele.) Nach dem Blatte „Embros“ sind auf der Insel Chios schwere Unruhen ausgebrochen. Die Bauern zogen scharenweise in die Hauptstadt und verlangten Getreide. Die Stadtbewohner schlossen sich ihnen an. Die Lage ist ernst. Ein Kriegsschiff des Bismarck-Bundes ist nach Chios abgegangen. (Wolff. Ztg.)

Rumänien und der Krieg.

Budapest, 11. März. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ gemeldet: Anlässlich der in Bukarest am 14. April vorzunehmenden Besetzung von höchsten Militärstellen wird General Awerescu zum Kommandanten der ersten, Cotescu zum Führer der zweiten und Presan zum Kommandanten der dritten Armee ernannt werden.

Die Türkei im Krieg.

Konstantinopel, 11. März. Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Meternich hat am Donnerstag dem Minister des Innern Talaat Bey den diesem verliehenen roten Adlerorden 1. Klasse persönlich überreicht.

Englische Misserfolge am Tigris.

W.B. Konstantinopel, 10. März. Das Hauptquartier meldet: Nachdem der Feind an der Front, östlich von Fesche, keinen Erfolg mit seinen unvorbereiteten Angriffen hatte, hat er seit einem Monat zu allen möglichen Mitteln seine Zuflucht genommen, um sich unseren Stellungen zu nähern. In den letzten Tagen näherte sich der Feind bis auf 150-200 Meter unseren vorgeschobenen Schützengräben und verriet durch Anzeichen, daß er einen entscheidenden Angriff vorbereitete. Am 8. Februar morgens griff der Feind vom rechten Ufer des Tigris mit seinen Hauptkräften an; der Kampf dauerte bis Sonnenuntergang. Der Feind konnte mit Hilfe von Unterstützungen, die er eilig mit seiner Stromflotte auf diesen Flügel brachte, einen Teil unserer Schützengräben besetzen. Über dank einem kräftigen, heldenhaften Gegenangriff unserer Reserve wurden die vom Feinde besetzten Gräben vollkommen wieder erobert und der Feind nach seinen alten Stellungen zurückgejagt. Der Feind ließ in den Gräben 2000 Tote und eine große Menge Waffen und Munition liegen. Unsere Verluste sind verhältnismäßig geringer. Keine wichtigen Nachrichten von den anderen Fronten.

Erfolgreicher Angriff deutscher Seeflugzeuge auf die russische Schwarze Meer-Flotte.

W.B. Berlin, 10. März. (Amtlich.) Am 9. März vormittags wurde bei Kaliakra nordöstlich Warna im Schwarzen Meer ein russischer Schiffsverband, bestehend aus einem Linienhelfer, fünf Torpedobootszerstörern und mehreren Frachtdampfern, von deutschen Seeflugzeugen angegriffen und mit Bomben belegt. Es wurden Treffer auf den Zerstörern beobachtet. Trotz heftiger Beschießung durch die Russen kehrten sämtliche Flugzeuge unversehrt zurück.

Der Chef des Admiraltätsstabes der Marine.

Die weiteren Ereignisse zur See.

Berlin, 11. März. Zur Versenkung des englischen Torpedobootszerstörers und eines Torpedoboots an der englischen Ostküste infolge Auslaufens auf Minen sagt U. Persius im „Berliner Tageblatt“: „Wir begrüßen das Ergebnis, da wir es als einen Erfolg der Minenwerftätigkeit unserer Streikkräfte in Anspruch nehmen dürfen.“

W.B. London, 10. März. Monds meldet: Die französische Viermasterbarke „Ville de Havre“ wurde versenkt. Zwei Mann der Besatzung sind tot.

Ein englischer Dampfer vor Boulogne torpediert.

Paris, 10. März. Der „Matin“ meldet aus Boulogne: Der englische Dampfer „Hermatic“ wurde einen Kilometer nordwestlich von Hafendamm torpediert. 40 Mann der Besatzung wurden gerettet, 4 Personen sind umgekommen. (Haf. Bg.)

Spernung des Hafens von Harwich.

U. Haag, 10. März. Der „Maasbode“ meldet, daß der Hafen von Harwich, einer der größten englischen Kriegshäfen, für den gesamten Schiffsverkehr gesperrt wurde. Diese Maßnahme wird wahrscheinlich mit den neuesten Zepplingerangriffen zusammenhängen. Seit gestern gehen die Harwichboote nach Tilbury statt nach Harwich. (Lok.-Anz.)

Zwei englische Kriegsschiffe durch Minen versenkt.

W.B. London, 10. März. Die Admiralgänge teilt mit, daß der Zerstörer „Coquette“ und das Torpedoboot Nr. 11 an der Ostküste auf eine Mine liefen und versanken. Vier Offiziere und 41 Mann sind ertrunken.

Japan und der Krieg.

Neue Pläne Japans?

W.B. Wien, 11. März. Das „Neue Wiener Journal“ bringt einen Auszug aus einer Veröffentlichung des früheren japanischen Ministers Yusauro Taketschi, eines in Tokio angelegenen und einflussreichen Staatsmannes. Der Verfasser befürwortet darin die offiziell durch eine Schutzherrschaft zu verhängende Annexion Niederländisch-Indiens durch Japan. Wenn Japan nach der Besetzung von Java und Sumatra die Sundastraße besetzt, so könne sich keine fremde Flotte den Weg nach Ostasien erzwingen.

Japanische Furcht vor der U-Boot-Gefahr.

W.B. Haag, 10. März. Dem „Nieuwe Courant“ zufolge wird aus Tokio gemeldet, daß die japanische Dampfschiff-fahrtsgesellschaft „Nippon-Yusen-Kaisha“ ihren Dienk nach Europa eingestellt hat, weil die Versicherungs-gesellschaften sich weigerten, das Risiko zu übernehmen und die Regierung für die Fortsetzung des Dienstes keine Subvention zahlen will.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.I.B. Wien, 10. März. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 10. März 1916:

An der küstenländischen Front unterhielt die italienische Artillerie stellenweise ein mächtiges Feuer, das nur vor dem Tolmeiner Brückenkopf lebhafter wurde. In der Kärntner und Tiroler Front ist die Gefechtsstätigkeit nach wie vor, gering. Durch eine Untersuchung wurde festgestellt, daß die Italiener diesmal in Rombo-Gebiet Gasbomben verwandten. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Salandra und das Parlament.

— Lugano, 10. März. Die Kriegsfractionen der Kammer hielten gestern abend eine Beratung ab, deren Beschluß zwar geheimgehalten wird, der aber gerüchtweise auf einen offenen Kampf gegen Salandra lauten soll.

Heute wurde ein Ministerrat einberufen. Vielleicht wird dadurch die Krise beschleunigt, deren akuten Ausbruch man bisher für den nächsten Montag aus Anlaß der großen Debatte über wirtschaftliche Fragen erwartet. (Zf. Jg.)

T.U. Rom, 10. März. Alle gefrigen italienischen Morgenblätter geben in ihren Artikeln zu, daß eine Kabinettskrise unabwendbar sei. Der „Avanti“ spiegelt zugleich die Meinung aller Parteien wieder, wenn er bemerkt, die Mehrheit sei einig in der Erkenntnis, daß man in dieser allerersten Zeit die Leitung der Regierung unmöglich einem groben, nervösen und müden Manne anvertrauen könne.

Die „Idea Nazionale“ spricht von einem Kabinetts-Orlando-Ritti, worin der Unterrichtsminister Orlando den Vorschlag erhalten soll. Als Nachfolger des Kriegsministers Zupelli sei General Porro ausersuchen.

Der „Secolo“ wendet sich gegen das Ministerium und ruft aus: „Wir Interventionisten gaben dem Kabinetts die Macht und verteidigten es Monat um Monat mit Selbstaufopferung. Es ist lächerlich, daß jetzt die Offiziere aufbrausen, nachdem sich die Meinung über das Kabinetts geändert hat. Die Regierung kann man kürzen und ersetzen, aber das Vaterland nicht.“

Der Krieg mit Portugal.

Oesterreich-Ungarn und Portugal.

W.I.B. Wien, 10. März. Wie das „Fremdenblatt“ erfährt, ist die Beschlagnahme österreichisch-ungarischer Schiffe durch Portugal bisher nicht erfolgt. — Der hiesige portugiesische Geschäftsträger äußerte gegenüber der „Neuen Freien Presse“, daß zwischen Oesterreich-Ungarn und Portugal keinerlei Streitigkeiten bestehen. Er betonte die seit Jahrhunderten zwischen den beiden Staaten bestehende Freundschaft und erklärte, dem Widerspruch keines Portugiesen ausgesetzt zu sein, wenn er dem Wunsche Ausdruck verleihen, daß diese alte Freundschaft weiter dauern möge.

Ein italienisches Urteil.

— Aus der Schweiz, 10. März. Der „Secolo“ legt der Kriegserklärung an Portugal geringe Bedeutung bei. Das portugiesische Heer sei so geringfügig wie ein Wassertropfen in dem Feuer, welches die Millionen Kämpfer auf Europas Kriegsschauplätzen verschlingen. (Köln. Bztg.)

Holländisches Echo.

W.I.B. Amsterdam, 10. März. (Nicht amtlich.) Die Blätter widmen der Kriegserklärung an Portugal Artikel.

Das „Handelsblad“ schreibt: „Portugal hat von Anfang an in diesem Kampf eine merkwürdige Haltung eingenommen, die sich in Neutralität nicht vereinbaren ließ. Die deutsche Regierung protestierte dagegen wiederholt, ließ es aber dabei bewenden, da sie überzeugt war, daß Portugal unter dem von England ausgeübten Druck nur handelte, weil es durch seine abhängige Stellung dazu genötigt wurde. Nun beging aber die portugiesische Regierung durch die Beschlagnahme deutscher Schiffe ein offenes Unrecht und Deutschland konnte es nicht mehr bei einem formellen Protest belassen. Als Deutschlands Forderung, die Beschlagnahme rückgängig zu machen, zurückgewiesen wurde, blieb der deutschen Regierung nichts anderes übrig als den Krieg zu erklären.“

Das „Baderland“ schreibt: „Der Konflikt zwischen Portugal und Deutschland kann den Niederlanden, wegen ihrer Schifffahrt nicht gleichgültig sein. Verschiedene niederländische Schifffahrtslinien, u. a. nach Südamerika und Ostindien, laufen zwischen an. Die Schifffahrt nach dem Mittelmeer und der Levante muß sich über Portugal abwenden. Die Ausdehnung des Unterseebootkrieges auf die Gewässer der portugiesischen Küste bedeutet für diese Schiffe eine Vergrößerung des Meeres, in dem sie bisher sicher waren, mit einer Art von Kriegsführung, gegen die es für Seeleute keinen Schutz gibt.“

Frankreich und der Krieg.

Ein Vertrauensvotum für Clemenceau.

T.U. Genf, 10. März. Der Heeresauschuss des französischen Senats trat unter Vorsitz Clemenceaus zusammen und hörte den Ministerpräsidenten Briand, sowie den Unterstaatssekretär für die Munition an. Der Ausschuss benutzte die Gelegenheit, um Clemenceau sein Vertrauen und seine Sympathie zu bezeugen. Er dankte ihm für die Energie und den Patriotismus, mit dem er die Ausschubarbeiten leitete. (Berl. Tagebl.)

England und der Krieg.

W.I.B. London, 10. März. (Nicht amtlich.) Die „Financial Times“ berichtet, daß in der City eine Bewegung im Gange sei, um die Zulassung von Personen feindlicher Abstammung zu erschweren oder unmöglich zu machen.

Zur Einberufung der Verheirateten.

W.I.B. London, 10. März. Der „Rotterdamische Courant“ meldet von hier: Im ganzen Lande wurden Protestversammlungen gegen die Einberufung der Verheirateten abgehalten. Gestern fand eine Versammlung von 700 verheirateten Männern in Southport in Lancashire statt, in der gegen den Brauch des von der Regierung gegebenen Versprechens Widerstand angekündigt und Verzug angefordert wurde, zurückzutreten. Der „Manchester Guardian“ schreibt in einem Leitartikel, daß die verheirateten Männer sich damit in einem sehr zweifelhaften Aufbruch befinden. Der Londoner Korrespondent dieses Blattes erzählt, daß das Kriegsamt sich durch die Bewegung nicht einschüchtern lasse, sondern mit der Einberufung der Verheirateten fortfahren werde.

Die englische Handelspolitik.

W.I.B. London, 9. März. (Nicht amtlich.) Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel, der Zeitpunkt für eine neue Handelspolitik sei

jetzt gekommen. Der Feind bereite sich darauf vor, beim Friedensschlusse seine angesammelten Erzeugnisse auf den Markt zu werfen, und die Folge würde sein, daß die angestammten Industrien Englands und diejenigen, welche man in die Höhe zu bringen hoffe, erstickten würden. Es wäre zur Verhinderung der deutschen Einfuhr nicht ausreichend, die Reichsverteidigungsakte bestehen zu lassen, denn die Waren würden dann durch neutrale Länder kommen. Wenn geltend gemacht werde, daß England an die neutralen Länder durch Handelsverträge gebunden sei, so könnten diese Verträge rückgängig gemacht werden. Nichts würde den Feind in eine größere Bestürzung versetzen.

Aus der Schweiz.

Die englische Spionage.

— Bern, 10. März. Eine Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ von hier besagt: Die in der letzten Woche in Bern wegen Spionage zur Verantwortung gezogenen englischen Journalisten beklagen sich in der „Daily Mail“ über die schlechte Behandlung, die sie dort erfahren hätten. Sie hätten schlechte Kost erhalten und die Matrasen seien voller Ungeziefer gewesen. Dem wird widersprochen mit der Mitteilung, daß die Engländer schweizerische Soldatenkost erhielten, außerdem gegen Bezahlung beziehen konnten was sie wollten. Die Matrasen seien frei von Ungeziefer gewesen. Vor Beginn der Verhandlungen habe der eine der Angeklagten, der Korrespondent der „Daily Mail“, seinen Mitangeklagten gesagt, sie sollten sich vor dem Gericht frech benehmen.

Aus Spanien.

Zur Beschwichtigung der Volksunruhen.

W.I.B. Madrid, 11. März. Wie der „Temps“ von hier meldet, hat der spanische Ministerpräsident den Finanzminister ermächtigt, die Erlasse seines Vorgängers betreffend die Ausfuhrfreiheit für Gegenstände des notwendigsten Bedarfs aufzuheben, da dadurch Arbeitsmangel und Teuerung verursacht werde, die den Grund für die Volksunruhen bildeten. Außerdem wurden alle Getreidevorräte in den östlichen Provinzen beschlagnahmt, vom Staate aufgekauft und an die Bevölkerung nach Maßgabe des Bedürfnisses abgegeben. Der Staat regelt ferner die Frachttarife, um ausländisches Getreide wohlfeil zu erhalten.

Amerika und Deutschland.

— Wien, 11. März. Zu der sogenannten Reisefreiheit der Amerikaner teilt die „Kronzeitung“ von hier mit, amerikanische Staatsbürgerern sei auf dem amerikanischen Konsulat in Wien die Reisebewilligung nach Deutschland erteilt worden, da es derzeit nicht erwünscht sei, daß amerikanische Staatsbürger, wenn nicht dringend notwendig, Reisen in kriegsführenden Staaten unternehmen.

Ein Aufruf der amerikanischen Iren gegen England.

W.I.B. Berlin, 10. März. Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht mit dem Hinweis auf einen zum 3. und 4. März in das Hotel Astor in New York einberufenen außerordentlichen Kongreß aller Irländer, worüber besondere Nachrichten noch nicht vorliegen, einen Aufruf an alle Männer und Frauen irischer Rasse in Amerika, der diesem Kongreß vorausgeschickt ist. Der Präsident der irischen Organisation „The ancient order of hibernians“ schreibt darin namens von 300 000 Mitgliedern u. a.:

„Irland ist überzeugt, daß mit diesem Kriege auch die englische Willkürherrschaft endgültig zusammenbrechen wird. In jedem Falle, wo es galt, Mut und Geschicklichkeit zu zeigen, ist England im bisherigen Verlaufe des Krieges überall geschlagen worden, trotz seiner Alliierten und trotz seines Reichtums, mit dem es sich brüht. England hält sich den Neutralen gegenüber nur noch dadurch, daß es die Kugel in der Hand hat, und hier liegt es allerdings mit den Waffen der Lüge und Verleumdung, die es so geschickt zu handhaben weiß. England beinhalte andere Mächte und überredete oder kaufte sie, damit sie keine Schlachten schlagen in diesem Kriege, den es allein und aus niedrigsten Motiven provoziert hat. Aufgabe der Irländer, die ja mit der List und Hinterlist der Engländer hinlänglich vertraut sind, ist es jetzt, dem englischen Einfluß in Amerika entgegenzutreten.“

Der Aufruf legt dem Kongreß vier Programmpunkte zur Beschlusfassung vor:

Erstens sollen die Irländer Wege finden, um zu verhindern, daß England und Amerika in seine Dienste zwingt. Zweitens sollen die Irländer in Irland vor dem Zwang zum Eintritt in das englische Heer bewahrt werden. Drittens soll ein festes Arbeitsprogramm zur Bekämpfung der englischen Lügen in Amerika aufgestellt werden. Und viertens soll schon jetzt darauf hingearbeitet werden, daß nach dem Kriege auch die irischen Ansprüche auf eine Trennung von England zu ihrem Rechte kommen.

Die Ergebnisse des Kongresses sollen am 17. März, dem Sankt-Patrick's-Tag, allen irischen Organisationen Amerikas veröffentlicht werden als Richtlinien für eine neue energische Agitation gegen England.

Amerika und Mexiko.

W.I.B. Newyork, 10. März. (Nicht amtlich.) Vom Vertreter des Rolfischen Bureaus. Wie Staatssekretär Lanfing bekannt gegeben hat, erwägen die Vereinigten Staaten, General Carranza um die Erlaubnis zu ersuchen, daß amerikanische Truppen nach Mexiko geschickt werden, um Willas Räuber, die, wie schon gemeldet, die Stadt Columbus in New-Mexiko überfallen haben, gefangen zu nehmen.

— Haag, 11. März. Eine Depesche des „Berl. Lok.-Anz.“ von hier besagt: Die amerikanische Regierung hat Carranza eine offizielle Mitteilung über die in Columbus stattgefundenen Grausamkeiten gemacht und ihm eine Liste mit den dabei ums Leben gekommenen Amerikanern überreicht. Die Angreifer sollen unter Willas persönlichem Befehl gestanden haben.

W.I.B. Washington, 10. März. (Vom Vertreter des W.I.B.) Die mexikanische Frage hat sich den Angriff von 500 bis 1000 mexikanischen Banditen unter Führung des Generals Villa auf die amerikanische Grenzstadt Columbus in New-Mexiko plötzlich verschärft und für den Augenblick ist alles andere in den Hintergrund getreten. Nur die Tatsache, daß der Angriff von außerhalb des Gebietes stehenden Truppen Willas unternommen worden ist, nimmt dem Vorfalle den Charakter einer kriegerischen Handlung und eines Einfalles auf amerikanischem Gebiet, den er sonst gehabt hätte.

Amerikanische Truppen verfolgen die Banditen, aber man weiß nicht, wie weit sie auf mexikanischem Gebiet vorgedrungen sind. Die mexikanische Frage kam gestern spät am Tage im Kongreß zur Sprache. Senator Gall aus New-Mexiko teilte mit, er habe eine Resolution vorbereitet, die der Regierung zur Annäherung einer Armee von 500 000 Mann zur Intervention in Mexiko und zur Unterstützung der dortigen Staats-

gewalt bei der Ausrottung der Rebellen Vollmacht erteilt. Der republikanische Abgeordnete Mondell leitete im Repräsentantenhaus die Erörterung darüber mit einem Angriff auf die Mexikopolitik des Präsidenten Wilson ein.

W.I.B. Washington, 11. März. Präsident Carranza von Mexiko hat dem Staatsdepartement über die Vorfälle in Columbus sein Bedauern ausgedrückt.

W.I.B. Washington, 11. März. (Reuter.) Die amerikanischen Truppen haben den Befehl erhalten, die Grenze von Mexiko zu überschreiten, um die Räuberbande zu bestrafen.

Zeichnungen zur neuen Kriegsleihe.

— Karlsruhe, 10. März. Auf die vierte Kriegsleihe zeichnen ferner:

- Die Kriegsleber Akt.-Ges. Berlin 20 Millionen.
- Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamter 130 000 M.
- Schöneberger städtische Sparkasse 3 Millionen.
- Hamburger Bank von 1914 A.-G. 3 Millionen.
- Siedtner Spiritwerke 1 Million.
- Rheinisch-Westfälisches Kohlenyndikat 30 Millionen.
- Gemeinde-Sparkasse Wülfringen 1 500 000 Mark.
- Kreis-Sparkasse Krefeld 10 Millionen.
- Städtische Sparkasse Barmen 2 Millionen.
- Städtische Sparkasse Bitterlinghausen 1 Million.
- Städtische Sparkasse Bernelskirchen 2 150 000 Mark.
- Firma Schlieper u. Baum, Eberfeld, 1 500 000 Mark.
- Bethmayer Sparkasse 1 500 000 Mark.
- Kabelwerk Rheinb. wiederum 1 Million.
- Firma Heinrich Lanz, Mannheim, 10 Millionen.
- Firma L. Weil u. Reinhardt, Mannheim, 500 000 Mark.
- Kammgarnspinnerei Kaiserlautern 1 Million.
- Stadtgemeinde Elm 1 500 000 Mark.
- Holzverarbeitungs-Industrie Akt.-Ges. Konstanz wiederum 1 Mill.
- Eintracht Braunkohlenwerke, Neu-Weßow 1 Million.
- Eisenhüttenwerke Thale Akt.-Ges. 3 Millionen.
- Reis-Handels-Akt.-Ges., Bremen, 2 Millionen.
- Zuderraffinerie Halle A.-G. 1 Million.
- Mannesmannröhrenwerke, Düsseldorf, wie zuletzt wieder 8 500 000.
- Raffinerie Eisenwerk-Ges., Raffenstein b. Neum., 1 500 000 M.
- Städtische Sparkasse Frankfurt a. M. 7 Millionen Mark.

Mermischtes.

W.I.B. Berlin, 11. März. In der Ruppiner Straße in Berlin kam es gestern Abend zu einer schweren Gasexplosion, bei der durch die Gewalt des Luftdruckes ein Zimmerdecke durchgeschlagen wurde und die Möbel aus der oberen Wohnung in die untere herabstürzten. Hierbei wurden 12 Personen verletzt.

W.I.B. Berlin, 10. März. (Nicht amtlich.) In dem Prozeß gegen den Rentier Kühn wegen Ermordung der Schneiderin Klent bei Finkenrug sprachen die Geschworenen den Angeklagten nur wegen Unterschlagung schuldig. Das Gericht erkannte auf einen Monat Gefängnis.

— Neuenburg (Westpreußen), 10. März. (Privatteil.) Im Sorgensee brachen die Mähden durch die morische Eisdecke. Die 20- und 13-jährigen Geschwister Keschinski und die neun-jährige Maertin ertranken. Das Dienstmädchen Kehler wurde von dem Stallschweizer Maertin unter großer Lebensgefahr gerettet.

T.U. Bugano, 9. März. Heute früh sieben Uhr gingen zwischen Kobi, Gieslo und Ambr an der Gotthardbahn zwei ungeheure Schneelawinen nieder. Sie verschütteten in einer Länge von 300 Meter vollständig die Kantonsstraße und Bahnhöfe. Die Jüge erleiden fast eine Stunde Verspätung, da die Reisenden umsteigen müssen. Ein Mann und ein Pferd aus Varenzo sind umgekommen.

Zu den Bränden in Amerika.

W.I.B. Amsterdam, 10. März. (Nicht amtlich.) Ein hiesiges Blatt meldet aus Newyork, daß im Monat Februar in den Vereinigten Staaten und in Canada durch Brände ein Schaden von 2 771 000 Dollars angerichtet wurde, d. i. um 11 689 000 Dollars mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

Neueste Nachrichten.

— Buzenburger, 9. März. Der zum zweiten Mal vom Feldgericht in Trier wegen Spionage zum Tode verurteilte Buzenburger Noppen, einer der Führer der französisch-englischen Partei in Buzenburger, wurde auf Intervention der Großherzogin zum zweiten Mal vom Deutschen Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Zf. Jg.

W.I.B. Stodholm, 11. März. Die Königin, bekanntlich die Schwester des Großherzogs von Baden, die seit Mitte Januar wegen ihres Gesundheitszustandes das Zimmer nicht verlassen durfte, mußte in den letzten Tagen das Bett hüten, da sich Anzeichen eines Bronchialkatarrhs bei ihr zeigten.

W.I.B. Peking, 10. März. (Nicht amtlich.) Am 7. März eroberten die Regierungstruppen Nachi (gegenüber Luchow). Der Anführer Taiak befindet sich mit den Rebellen auf der Flucht, wird aber zurzeit noch verfolgt. Der kommandierende General der siegreichen Truppen stellte die Ruhe und Ordnung in den besetzten Gebieten wieder her.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementszahlung und 10 A für Portoausgaben beigefügt werden.)

Z. G. in C.: Die Kosten eines Entzündungsüberfahrens richten sich nach der Höhe des Mündelvermögens, in der Regel wird ein solches zu 2000 Mk. angenommen. In letzterem Fall kommen die Gerichtslosten auf ungefähr 15 Mk., wozu später noch die Kosten der Vormundschaft in gleicher Höhe kommen. (250.)

R. B. Ahe: Der Eintritt als Fahnenjunker kann auch jetzt in der Kriegszeit unter den gleichen Bedingungen wie im Frieden erfolgen. Meldung beim Regimentskommandeur bezw. dem Ersatztruppenteil. Kautions ist nicht erforderlich, Bekleidung und Beförderung ist Sache des Fahnenjunktors. (251.)

Ranonier M. in A.: Von einem großherzoglichen Erlaß über die allgemeine Dekorierung der Kriegsverstärkten mit der badi-schen Verdienstmedaille ist uns nichts bekannt. Verdienstmedaille und das Eisene Kreuz werden in der Regel auf den Vorschlag des Truppenführers verliehen. (252.)



Pallabona entlockt die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzlich geschützt. Aerzlich empfohlen. Preise zu M. 0.80, 1.50 und 2.50 bei Damenfriseurinnen, Parfümerien. Nachahmungen weisen man zurück.

Der neue Reichshaushaltetat.

M.W. Berlin, 10. März. (Nichtamtlich.) Dem Reichshaushaltetat für das Rechnungsjahr 1916 sind Vorberichtigungen vorausgeschickt, in denen es heißt:

Die für die Durchführung des Krieges benötigten Mittel werden nach Bedarf durch besondere Kriegskredite angefordert. Der im Dezember 1915 bewilligte Kriegskredit von 10 Milliarden Mark wird noch für einige Monate anstreichen, sodaß mit dem vorliegenden Etat ein neuer Kriegskredit noch nicht verbunden zu werden braucht. Die fortwährenden Ausgaben der Verwaltung des Reichsmeeres, des Reichsmilitärgerichtes und der Verwaltung der kaiserlichen Marine werden während des Krieges, dessen Dauer sich nicht voraussagen läßt, gleichfalls aus dem Kriegskredit bestritten. Sie sind deshalb in den vorliegenden Etat nicht eingestellt worden.

Die Kriegsverhältnisse machen, wie im Vorjahre, eine zuverlässige Vorausschätzung der Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1916 unmöglich. Es sind deshalb wie im Etat für 1915 im allgemeinen die Umsätze des letzten Friedensjahres übernommen worden, wobei diejenigen Änderungen und Ergänzungen berücksichtigt sind, welche durch Zeitablauf und durch andere in ihrer Wirkung feststehende Tatsachen bedingt werden. Die wesentlichste dieser Änderungen betrifft die ordentliche Ausgabe für

Berzinsung und Tilgung der Reichsschuld.

die, entsprechend dem Verfahren im Etat für 1915 mit dem tatsächlich erforderlichen Betrag in Höhe von rund 2303 Millionen Mark erscheint. Die Herstellung des Gleichgewichts im ordentlichen Etat für das Rechnungsjahr 1916 ist ohne die Erschließung neuer Einnahmen nicht möglich. Die vorgeschlagenen Kriegsteuern — Tabakabgaben, Qualitätsstempel, Reichsabgabe vom Post- und Telegraphenverkehr, Kraftfahrzeugsteuer — deren voller Jahresertrag auf 520 bis 540 Millionen Mark veranschlagt wird, sind angesichts der Tatsache, daß sie nicht alsbald mit Beginn des neuen Rechnungsjahres in Kraft treten werden, mit 480 Millionen Mark in Einnahme gestellt.

Um jedoch nicht nur formell das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen, sondern auch materiell in die Richtung zu wirken, ist daneben ein Kapitel für Einnahmen aus der Kriegsgewinnsteuer vorgesehen. Bei diesem Kapitel sollen diejenigen Einnahmen aus der Kriegsgewinnsteuer, welche aus dem Rechnungsjahr 1916 entfallen, verrechnet werden, um den Ausfall bei den anderen Einnahmekapiteln auszugleichen.

Im einzelnen wird noch hervorgehoben: Der Ueberschuß des Rechnungsjahres 1914 von rund 219 704 721 M wird gemäß § 5 Abs. 1 des Gesetzes vom 22. März 1915 zur Deckung der Ausgaben des ordentlichen Etats bereitgestellt. Bei den

fortdauernden Ausgaben

des ordentlichen Etats sind soweit als möglich die Regelung der Gehälter nach Dienstaltersstufen und die Veränderungen in den Ausgabeansätzen berücksichtigt, die sich aus wechselnden Preisverhältnissen oder aus tatsächlichen Betriebsbedürfnissen ergeben. Dagegen ist davon abgesehen worden, die nach den Durchschnitten der Vorjahre bemessenen Ansätze fortzuschreiben, weil hierfür die Ergebnisse des mehr als zur Hälfte unter Kriegsverhältnissen verlaufenen Rechnungsjahres 1914 keine ausreichende Grundlage bieten.

Die einmaligen Ausgaben

des ordentlichen Etats beschränken sich auf die Fortführung bereits begonnener Maßnahmen, neue sind nur ausnahmsweise bei dringendem Bedarfe vorgesehen. Dieser ist bei der Post in etwas größerem Umfang als bei den übrigen Verwaltungen herangezogen. In den Etat der allgemeinen Finanzverwaltung sind Geldmittel eingestellt zur Gewährung von Unterstufungen an Beamte im Ruhestand und solche Personen, die, ohne die Eigenschaft von Beamten zu haben, im Reichsdienst beschäftigt gewesen sind, sowie an die Hinterbliebenen dieser Personen. Ausgeschlossen sind im ordentlichen Etat alle Ausgaben, welche während des Krieges aus den besonders bewilligten Kriegskrediten bestritten werden und deren Gestattung nach dem Friedensschlusse sich vorerst nicht übersehen läßt.

Beim

außerordentlichen Etat

werden 16 266 000 M angefordert. Sie betreffen Ausgaben beim Reichsamt des Innern, und bei der Reichs-Eisenbahnverwaltung, welche nach den bestehenden Grundrissen auf die Anleihe zu übernehmen sind, zur Schuldentilgung werden bereitgestellt zusammen 82 947 530 M, welche gemäß § 5 der Reichsschuldenordnung zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreibungen verwendet werden sollen. Durch das Gesetz wird wie im Vorjahre angeordnet, daß eine Tilgung der Kriegsanleihe nicht stattfindet, weil hierüber erst nach dem Friedensschlusse bestimmt werden kann. Der Schatzanweisungskredit ist auf 2 Milliarden Mark bemessen. Die ungedeckten Matrikularbeiträge sind nach dem Satz von 80 Pfg. für den Kopf der Bevölkerung von 1910 auf 51 940 794 M berechnet. Der Hinterbliebenenversicherungsfonds belief sich am 1. Februar 1916 nach dem Kennwert der Wertpapiere auf 49 083 000 M. Für den Haushalt der Schutzgebiete bleiben im Rechnungsjahr 1916 die Bestimmungen des Etats für das Rechnungsjahr 1914 maßgebend.

Der ordentliche Etat

zeigt bei den Einnahmen Zugänge von 677 425 084 M, darunter 480 Millionen Mark aus Kriegsteuern; Abgänge von 341 244 576

Mark, darunter 2 Millionen Mark bei den Reichspostabgaben von Scheds, 327 740 881 M, beim Wehrbeitrag, die Gesamtsumme der Einnahmen beträgt 3 659 261 939 gegen das Vorjahr mehr 336 180 508 M. Bei den fortdauernden Ausgaben ist ein Zugang von 1 937 798 775 M zu verzeichnen, wovon auf die Reichsschuld 1 035 440 726 M, auf die Reichseisenbahnverwaltung 1 508 090 M, entfallen ein Abgang von 621 337 064 M, von denen 446 589 708 M, auf die Verwaltung des Reichsmeeres 110 430 749 M, auf die Verwaltung der kaiserlichen Marine entfallen. Bei den einmaligen Ausgaben ist ein Zugang von 10 575 128 M, zu verzeichnen, an dem die Reichsdruckerei, die Reichsschuld und die allgemeine Finanzverwaltung beteiligt sind; ein Abgang von 90 856 331 M, wovon 28 528 734 M, auf das Reichs-Heer, 24 617 702 M, auf die Marine, 20 776 186 M, auf das Reichs-Lohn-Lohn entfallen. Die Summe der Ausgaben des ordentlichen Etats beträgt 3 659 261 939 M, gegen das Vorjahr mehr 336 180 508 M, wie oben.

Der außerordentliche Etat schließt in der Einnahme mit 87 507 853 M, gegen das Vorjahr mehr 7 008 635 M; in der Ausgabe mit 99 218 520 M, gegen das Vorjahr weniger 20 913 128 370 M. Durch Anleihe bleiben aufzubringen 11 705 677 M.

Eine neue Erklärung Deutschlands an Amerika.

M.W. Berlin, 10. März. (Nichtamtlich.) Der kaiserliche Botschafter in Washington, Graf Bernstorff, hat im Auftrag der kaiserlichen Regierung dem Staatssekretär der Vereinigten Staaten von Amerika, Pawling, folgende Mitteilung gemacht:

Die kaiserliche Regierung legt Wert darauf, die bisherige Entwicklung noch einmal mit aller Offenheit zu präzisieren, die den freundschaftlichen Beziehungen der beiden großen Völker und den ehelichen Wünschen der kaiserlichen Regierung, diese vor allen Trübungen zu bewahren, entspricht. Bei Beginn des Krieges hat die deutsche Regierung auf Vorschlag der Vereinigten Staaten von Amerika sich sofort bereit erklärt, die Londoner Seekriegsrechtserklärung zu ratifizieren. Die deutsche Präliminandum wurde schon vorher aufgrund der Bestimmungen der Londoner Seekriegsrechtserklärung ohne jede Einschränkung erlassen. Dadurch wurde anerkannt, daß die geltenden Bestimmungen des Völkerrechts, die den legalen Handel der Neutralen auch mit den Kriegführenden „Freiheit des Meeres“ sicherte, deutschseits in vollem Umfange berücksichtigt werden sollen. England hat es im Gegenatz hierzu abgelehnt, die Londoner Seekriegsrechtserklärung zu ratifizieren und begann nach Ausbruch des Krieges, den rechtlichen Handel der neutralen Staaten zu beschränken, um dadurch Deutschland zu treffen.

„Den systematischen Verstärkungen der Kontrohandbestimmungen vom 5. August, 20. August, 21. September und 20. Oktober folgte am 3. November 1914 der Erlass der britischen Admiralität, daß die ganze Nordsee als ein Kriegsgebiet anzusehen sei, in dem die Handelschiffahrt jeder Art den schwersten Gefahren durch Minen und Kriegsschiffe ausgesetzt sei. Der Protest der neutralen Staaten hatte keinen Erfolg. Schon von diesem Zeitpunkt an, gab es kaum noch eine Freiheit des neutralen Handels mit Deutschland.“

„Im Februar 1915 sah Deutschland sich gezwungen, Gegenmaßnahmen zu treffen, die das völkerrechtswidrige Verfahren der Gegner bekämpfen sollte. Es wählte für seine Gegenmaßnahmen neue Kriegsmittel, deren Verwendung im Völkerrecht überhaupt noch nicht geregelt war. Es brauch damit kein geltendes Recht, sondern nur der Eigenart der neuen Waffe — des U-Bootes —

Rechnung. Der Gebrauch der neuen Waffe machte die Bewegungsfreiheit der Neutralen einschränken und bildete eine Gefahr, der durch eine besondere Warnung begegnet werden sollte, entsprechend der vorausgegangen englischen Warnung vor den Gefahren des Kriegsgebietes der Nordsee. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika trat, da beide kriegführenden Parteien in der deutschen Note vom 17. Februar 1915 und in der englischen Note vom 18. und 20. Februar 1915 den Anspruch erhoben, daß ihr Vorgehen nur eine Vergeltung der Reichsbrüche der Gegner sei, an beide kriegführenden Parteien heran, um nochmals zu versuchen, das vor dem Kriege anerkannte Völkerrecht wieder zur Geltung zu bringen. Sie forderte einerseits Deutschland auf, den Gebrauch seiner neuen Waffe den Bestimmungen für die alten Kriegsmittel anzupassen, andererseits England, Lebensmittel für die nichtkämpfende Bevölkerung Deutschlands zur Verteilung unter amerikanischer Kontrolle passieren zu lassen. Deutschland erklärte am 1. März 1915 seine Bereitwilligkeit, während England am 15. März eine Verkündigung auf Grund der amerikanischen Vorschläge ablehnte.

England befehligte sogar durch seine Ordre vom 11. März 1915 den letzten Rest der völkerrechtswidrigen Freiheit des neutralen Handels mit Deutschland und dessen neutralen Nachbarländern; der Zweck war, Deutschland durch Ausschaltung zu bezwingen. Trotzdem entsprach Deutschland im weiteren Verlaufe des Krieges, nachdem bei verschiedenen Gelegenheiten gegen seinen Wunsch und Willen neutrale Bürger ums Leben gekommen waren, in der praktischen Verwendung seiner U-Bootswaffe den Wünschen der amerikanischen Regierung in so entgegenkommender Weise, daß die Rechte der Neutralen auf den legalen Handel tatsächlich deutschseits überall unbeschränkt waren.

Aber England machte die Ausübung des völkerrechtlich geregelten Gebrauches der Unterseeboote nunmehr dadurch unmöglich, daß

nahezu sämtliche Handelschiffe bewaffnete

und einen angriffsweisen Gebrauch der Geschütze anordnete. Photographien englischer Besätze sind den neutralen Regierungen mit einer Denkschrift am 8. Februar 1916 zugehakt worden. Die Besätze widersprechen direkt den Erklärungen des englischen Vorgesetzten in Washington vom 25. August 1914. Die deutsche Regierung hat geheißen, daß dies Tatsachenmaterial den neutralen Regierungen auf Grund der von den Vereinigten Staaten am 23. Januar 1916 gemachten Entschärfungsversprüche insandt werden würde, die Entschärfung der Handelschiffe durchzuführen. Tatsächlich ist aber die Bewaffnung mit Geschützen von unseren Gegnern mit großer Energie weiterbetrieben worden. Der Grundsatz der amerikanischen Regierung, ihre Bürger von feindlichen Handelschiffen fernzuhalten, wurde von England und seinen Alliierten dazu benutz, Handelschiffe für den Angriff zu bewaffnen. Es können nämlich bewaffnete U-Boote leicht greifen und sich im Falle des Mißglückens ihres Angriffes durch die Unwissenheit der Besätze verbergen. Der Besatz des Warfengedrahts wurde ergänzt, durch die Weisung an die Führer der Handelschiffe falsche Flaggen zu führen und U-Boote zu retten. Nachrichten über ausgehakte Prämien und Verleihung von Ehrenzeichen an erfolgreiche Handelschifführer zeigen die Wirkung dieser Befehle. Diefem englischen Vorgehen haben sich die Vereinigten Staaten angeschlossen.

Jetzt steht:

Deutschland vor der Tatsache:

a) daß eine völkerrechtswidrige Blockade (vergl. amerikanische Note an England vom 5. November 1915) seit einem Jahr den neutralen Handel der deutschen Häfen fernhält und Deutschlands Ausfuhr unmöglich macht; b) daß völkerrechtswidrige Verschärfungen der Kontrohandbestimmungen (siehe amerikanische Note an England vom 5. November 1915) seit einundhalb Jahren den für Deutschland in Frage kommenden Seeverkehr der neutralen Nachbarländer verhindern; c) daß völkerrechtswidrige Eingriffe in die Post (siehe amerikanisches Memorandum an England vom 10. Januar 1916) jede Verbindung Deutschlands mit dem Auslande zu verhindern streben; d) daß die systematisch gesteigerte Vergewaltigung der Neutralen nach dem Grundsatz „Macht über Recht“ den Verkehr mit Deutschland über die Landengen unterbindet, um die Hungerblockade der friedlichen Bevölkerung der Zentralmächte zu vervollständigen; e) daß Deutsche, die von unseren Feinden auf See angegriffen werden, ohne Rücksicht, ob sie Kämpfer oder Nichtkämpfer sind, der Freiheit beraubt werden; f) daß unsere Gegner Handelschiffe für den Angriff bewaffnen und dadurch die Verwendung des U-Bootes nach den Grundrissen der Londoner Deklaration unmöglich gemacht haben. (Siehe deutsche Denkschrift vom 8. Februar 1916.)

Das englische Weisbuch vom 5. Januar 1916 über die Unterbindung des deutschen Handels rühmt, daß durch diese Maßnahmen Deutschlands Ausfuhrhandel fast völlig unterbunden und seine Ausfuhr von dem Belieben Englands abhängig gemacht ist. Die kaiserliche Regierung darf hoffen, daß gemäß den freundschaftlichen Beziehungen, die in einer hundertjährigen Vergangenheit zwischen den beiden Völkern bestanden, der hier dargelegte Standpunkt trotz der durch das Vorgehen unserer Feinde verursachten Verkürzung zwischen den beiden Völkern von dem Volk der Vereinigten Staaten gewürdigt werden wird.

Eine Zeitung in Cetinje.

M.W. Wien, 9. März. Aus dem Kriegspostquartier wird gemeldet: In Cetinje wird in den nächsten Tagen eine Zeitung erscheinen, deren Zweck einerseits die Information der Bevölkerung Montenegros über die tatsächlichen Verhältnisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen und ihre allmähliche Ausflutung über die Einrichtungen in Oesterreich und Ungarn wie auch in den besetzten Gebieten, andererseits eine Orientierung über die Verhältnisse in Montenegro sein soll. Gleichzeitig hätte dieses Blatt einen autobiographischen Beleg für die Eclernung der lateinischen Druckerei, die im Lande noch wenig bekannt ist, zu bilden. Chefredakteur der Zeitung ist Dr. Georg Romicic. Die Zeitung wird in kroatischen Sprache zunächst zweispaltig, in der einen Spalte in lateinischen, in der andern in cirillischen Lettern gedruckt. Nach sechs Monaten wird der Druck nur mehr in lateinischen Buchstaben erfolgen.

Advertisement for Pinostuol (Fichtennadel-Kräuterbäder in Tabletten) and Nestle's milk products. The Pinostuol ad includes text about its benefits for nerves and general health. The Nestle ad features the brand name and the slogan 'Allbewährte Nahrung für Kinder und Kranke'.

Der blaue Anker.

Roman von Elfriede Schulz.

(59. Fortsetzung.)

„Lotte Wöllin bekam erst allmählich einen Begriff vom Ernst der Wirklichkeit. Aber nun verlor sie fast den Verstand. Sie war jetzt in Feindesland. Wöllisch — über Nacht! Soviel wußte sie vom deutschen Soldatenwesen, daß Erich einer der Ersten war, der mitmühte. Vor vier Jahren hatte er sein Jahr neben Gerhard bei den Pionieren abgedient. Ihr Bruder. — Es schrie in ihr auf. Seit ihrer Flucht kein Lebenszeichen von ihm! Und sie allein war schuld daran. Die ganzen Wochen und Monate, in denen sie vor sich selber hin und her stolp, die Gedanken in einen Nebel gehüllt, hatte sie nicht ein einziges Mal irgend eine Konsequenz aus ihrem Tun gezogen. Es graute sie, daran zu denken. Dort weit in der Ferne hatte sie die Grenze der Heimat winken sehen. Aber über die Grenzpfähle grünte es ihr entgegen. Scham und Schmach. Jetzt ordnete sich mit einem Schlage die Wirrnis ihrer Gedanken. Sie kannte nur noch einen Trieb: Heimwärts um jeden Preis!

Zuerst nach der Stadt, Näheres zu hören.

„Nein, gnädiges Fräulein“, sagte der junge Harry Porten, „Sie dürfen nicht allein nach der City. Ich werde Sie begleiten müssen. Erlauben Sie mir das. Es ist ja entsetzlich in den Londoner Straßen. Alles gegen die Deutschen. Die Menschen sind in einer Stunde alle wahnsinnig geworden.“

Sie dankte und eilte mit Harry fort. Das Automobil fuhr mit einer Schnelligkeit, die in anderen Zeiten ein Verbrechen gewesen wäre. Alles schien elektrifiziert. Die Fahrt durch die schmückigen Straßen der Vorstädte war fürchterlich. Das deutsche Ohr hörte aus laudend und über laudend Män-

tern, nein, aus verzerrten, zähnefletschenden Mäulern, die ein viehisches Wesen bekamen, die rohesten Schmähungen gegen das Deutsche Reich, gegen den Kaiser, gegen das verbündete Oesterreich. In der City mußten sie aussteigen, weil der Wagen in dem Gedränge nicht mehr von der Stelle kam. Die ganze Gegend brodelte wie ein Höllenfest. Entsetzliche Vorwürfe gegen die barbarischen Grausamkeiten der deutschen Heere, die Lotte für unmöglich hielt, schlugen an ihr Ohr. In dem johlenden wüsten Chaos verstand sie das meiste nicht. Endlich sagte Harry Porten sie unter den Arm und bog in eine Nebenstraße ein.

„Das ist ja unmöglich für Sie, gnädiges Fräulein! Wir wollen umfahren. Nach Hause!“

Lotte folgte willenlos. Sie war gebrochen an Leib und Seele, als hätte man sie körperlich gemißhandelt.

„Weß Dir, daß Du eine Deutsche bist in diesem wahnwichtigen Landel!“ sagte eine fremde Stimme zu ihr.

„Ja, woh mir!“ murmelte sie bitter lachend.

Sie hielt sich die nächsten Tage zu Hause.

„Man wird Sie schlagen, wenn man Ihre Nationalität erkennt!“ warnte Mr. Porten. „Ich kenne diese Gentlemen, meine Landsleute. Sie können häßlich gemein werden, wenn sie die Besinnung verlieren. Und die verlieren sie immer, wenn das Geschäft gestört wird. Man muß sich schämen!“

Als sich die größten Stürme der britanischen Wätereier etwas gelegt hatten, fuhr Lotte mit Mr. Porten noch einmal nach London.

„Abreisen? — Ein Schiff bekommen? — Unmöglich, mein liebes Fräulein! Sie müssen jetzt aushalten, wie alle andern, die hier vom Kriege überhäuft wurden. Ja ja, jetzt sind Sie meine Gefangene, Fräulein Wöllin. Aber seien Sie ruhig,

in meinem Hause finden Sie jeden Schutz. Sie kennen unsern Spruch, der ja wohl das Beste ist, was wir hier auf der Insel haben: Mein Haus — meine Burg!“

Schaudernd fuhr Lotte durch die Straßen. Herr Porten hatte recht.

An den Buchhandlungen hingen gräßliche Bilder aus, unnütze Karikaturen ihrer Landsleute. Deutsche Soldaten mit roten Nasen, die Bier- und Schnapsflaschen am Säbelgurt, betrunken zur Front taumelnd, wo ihnen die ebenfalls betrunkenen Kameraden mit grinsenden Gesichtern zuwinkten. Kaiser Wilhelm mit gemeinen verzerrten Zügen, auf jeder Schnurrbartspitze ein paar Hochländer, auf dem Kopf einen zerbeulten Napoleonschut, von einer englischen Faust, die eine Schapelle umklammerte, eingehauen. Daneben der Kronprinz mit verweintem Kindergesicht, auf einem Stedenpferd, in der Rechten einen zerrißenen Tennisschläger. Ordinarie Madamerle britischer Kunst. Und so ging es die ganzen Straßen entlang. Wohin man sah, Hohn und Spott niedriger Art gegen die blutsverwandte Nation auf dem Kontinent.

Aus Hamburg, Berlin und Leipzig kamen schreckliche Nachrichten von erlogenen, aber festgeglaubten Revolutionen, Feuersbrünsten und Hungersnöten. Auf einem Bürgerfest stand ein verkommener Lämmel und las unter dem wiesernden Gelächter eine angebliche Rede des Kaisers Wilhelm „An das deutsche Heer“ vor, die von Unsinnsigkeiten strotzte. Mit widerlichen Grimassen und schmähenden Randbemerkungen wurde jeder Satz begleitet, und aus dem grölenden Publikum hagelte es höhnische Zwischenrufe. Bei der Stelle „Von Gott bin ich berufen, die anderen Völker zu züchtigen“, brach die edle Korona in ein lobendes Gelächter aus. Nicht wiederzugebende Schimpfwörter folgten.

(Fortsetzung folgt.)

Kaffee Odeon. Täglich nachmittags und abends Tonkünstler-Konzert. Eigene Konditorei. Billard-Akademie.

Verlängert! Scheffel-Ausstellung Kaiserstrasse 186, III. Geöffnet noch bis Sonntag, den 12. März, abends 6 Uhr. vormittags 11-1, nachmittags 3-6 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. Der Ertrag ist für das Rote Kreuz bestimmt. Auch Samstags mittags geöffnet. 2438

Musik-Verein Harmonie Sonntag, den 12. März, nachm. 4 Uhr im Saale der „Walhalla“, Augustenstr. 27. Vaterländisches Konzert unter gütiger Mitwirkung des Doppelquartetts des Männergesangsvereins „Konfordia“. Freunde und Gönner des Vereins sehr willkommen. Der Vorstand.

Waldstr. 16/18. Colosseum 1938. Nur noch 5 Tage! Letzter Tag des gegenwärtigen Programms Mittwoch den 15. März 1916 Täglich abends pünktlich 8 Uhr 2955 Vorstellung. Sonntag den 12. März 1916 auch nachmittags 4 Uhr. Donnerstag den 16. März vollständig neues Programm.

Kaffee Bauer. Jeden Abend und Sonntag nachmittag: Künstler-Konzerte Kapelle Friedrich. 1935

Grüner Hof, Grünwald. Sonntag, den 12. März, von abends 6 Uhr ab: Militär-Konzert. Eintritt frei. 2953 Herrmann Nies.

Palast-Theater Herrenstraße 11. Vom 11. bis einschließlich 14. März 1916. Sein Kind aus erster Ehe oder Aschenbrödelchen Drama in 3 Akten. der Titellole Dorrit Weichsler. Waldemar Psilander in dem dreiaktigen Lustspiel B7706 Trotzköpfchens Eroberung Kriegerberichte. Zum gef. Besuche ladet ergebenst ein Die Direktion: Friedrich Schulten.

L. Z. Tr. Montag d. 15. III. 16. 9 Uhr. Mittwoch d. 17. III. 16. 4 Uhr nachmittags Schw. - O. Daniels Konfektionshaus Schwarze Tuchmäntel M. 19.75 an Jackenkleider „ 19.75 „ Frühjahrmäntel „ 14.75 „ Wasserdichtemäntel „ 19.75 „ Kostümröcke „ 3.75 „ Backfischröcke „ 2.00 „ Unterröcke „ 2.25 „ Schwarze und farbige Blusen in großer Auswahl. 8.8 Keine Ladenspesen. 2685 Wilhelmstr. 34, I Tr.

Trauringe moderne Fassung in jeder Preislage bei O. Klingele Uhren und Goldwaren Erbsprinzenstraße 26. 8875

Sparet die immer knapper werdende Seife und verbesserungsfähigste Mittel. - Sol offeriere Seifenpulver solange Vorrat reicht in 50 Stk. - Säcken per Nachnahme à 20 Mk. per Str. ab hier; bei mehr 18 Mk. Reich. Gude, Karlsruhe. Durl. Allee 8. B7416

Altplatin kauft jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen. 2885 Oskar Edelmann, (Firma Emil Kohn) Bannwaldallee 46.

Kaufe zu höchst. Tagespreisen altes Eisen, Lumpen, Metalle, Papier usw. G. David, Rudolfstr. 22.

Trinkt Apfelwein! Vorzügliche, goldblare Qualität à Liter 28 Pf. offeriert Kelterei A. Moser Ottersweier (Baden). 7392

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Samstag, den 11. März 1916. 46. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten). Egnont. Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Musik von Beethoven. Spielleitung: Otto Riesenherf. Musikalische Leitung: Rudolf Deman.

Personen: Margareta von Warma, Regentin der Niederlande M. Frauenborfer. Graf Egnont, Prinz von Gaur Paul Becker vom Reg. Deutschen Landestheater in Prag a. G. Wilhelm von Oranien Paul Balchen. Herzog von Alba, Helz Baumbach Ferdinand, sein natürlicher Sohn Hans Kraus. Nachdiener, im Dienste der Regentin Otto Riesenherf. Richard, Egnonts Geheimschreiber Herr Lindemann. Silva, unter Albas Karl Dapper. Gomez, dienend G. Hagedorn. Mädchen, Egnonts Geheime Mel. Ermart. Ihre Mutter Margarete Big Braderburg, ein Bürgersohn Reinhold Lütjohann. Soeh, Krämer Max Schneider. Jetter, Bürger Paul Gemmede. Zimmermann Brüssel G. Benedict. Seifensieder Paul Müller. Vinyl, Soldat unter Egnont Ewald Schindler. Kunjum, Invalide, taub Fritz Dande. Vanlen, ein Schreiber Hugo Hader. Erster M. Schneider. Zweiter F. Frohmann. Dritter Bürger von Josef Raubers. Vierter Hugo Bauer. Fünftler S. Giding r. Spanische Soldaten. Bogen, Bürger und Bürgerinnen. Diener. Volk. Der Schauplatz ist in Brüssel im Jahre 1688. Anfang 10 Uhr. Ende 10 Uhr. Abendklasse von 7/8 Uhr an Mittel-Breite. Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Den Eingang sämtlicher Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten zeige hiermit ergebenst an und lade höflich zum Besuche meiner Ausstellung ein. Hochachtend Marie Schapke, Friedrichsplatz 2. Statt besonderer Einladungskarten.

Schmerzhafte Menstruation behandelt durch Naturheilkunde R. Schneider, Ruppurrstr. 10, II Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. Anatomisch u. physiologisch gebildet. 15 Jahre hier am Platze. - Tel. 1741. Sprechz. bis 9 Uhr, 1-4, Sonnt. b. 11 U.

Gebr. gut erhaltenes Linoleum durchgehend Muster hell od. dunkel ca. 70 qm sucht A. Studinger, Leopoldplatz 7c. 2910.4.2

Ich kaufe fortwährend getrag. Herrenkleider Stiefel, Hüten, Waffen, Gold, Silber, Uhren u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Handbägel, Gefäße u. besahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Best. Angebote erbitte; erlies u. größtes An- u. Verkaufsgeschäft. Levy, Markgrafenstr. 22. Telefon 2015. 14240

Detektiv-Institut „Greif“ Et. 1252, Karlsruhe, Schloßpl. 8, pl. Direkt. E. Geuggelin, besorgt distr. Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen zc. Noble Ausführung u. durchaus routiniert. 200

Der schönste Schmuck für Veranda, Balkon, Fensterbretter und unfreiwillig meine Gebirgs-Hänge-Neiken. Ludwig Eibl Spezial-Gängenellen-Bilderei Tramstr. 44, Oberb. 405a.5.4

80000 Kriegs- u. Oester-Postkarten in 10000 Sorten, 100 Stück à 2, 3, 4, 5. D. Grödel, Frankfurt a. M., Börnerstr. 85. 818a.4.4

Kommunion und Konfirmation empfehle Regenschirme für Mädchen und Knaben in jeder Größe und Preislage 2926 Strassburger Schirmfabrik V. Heupel, Hoflieferant, Kaiserstrasse 201, Ecke Waldstrasse.

Bekanntmachung. Die Geschäftsstelle des Kommunalverbandes für Mehl, Brot und Futtermittel befindet sich von Montag, den 13. März d. J. ab im bisherigen Laden, Friedrichsplatz 5 (ebener Erde). Karlsruhe, den 10. März 1916. 2962 Kommunalverband Karlsruher-Stadt.

Zwangsvorversteigerung. Dienstag, den 14. März 1916 und die folgenden Tage, jeweils nachmittags 1 Uhr beginnend, werde ich mit Zustimmung in der Villa Seelaich in Baden-Lichtental gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Partie feiner Porzellan- und Glaswaren, bestehend aus Meißener, Wiener, Kopenhagener, Kgl. Porzellan-Manufaktur Berlin, aller Arten Kunstgegenstände, Bronzefiguren, antike Gläser u. Vasen, 1 hölz. Tafelherz, versch. antike u. andere wertvolle Sachen, antike Stand- u. Tischuhren, 1 Partie Silberfachen, 3 gr. Kandelaber, elektr. Stehlampen, 1 Kronleuchter, 1 Partie Nähmaschinen, 170 Stück versch. Bildertafeln und Oelgemälde, 2 Lederfauteuils, 1 Schlafzimmereinrichtung, Posterküste, 1 Kommode, Sofalissen, Wäsche, Kleider, Fensterstoren, 1 Motor und noch vielen andern Hausrat. Bemerkung wird, daß die Sachen tadellos erhalten und am ersten Versteigerungstage von 10-11 1/2 Uhr und an den weiteren Tagen je von 10 1/2 bis 11 1/2 Uhr vorm. beichtigt werden können. Versteigerung bestimmt. B. Baden, den 8. März 1916. Bührle, Gerichtsvollzieher.

Kaufe jeden Posten getragene 8874 Schuhe u. Stiefel wenn auch reparaturbedürftig. Weintraub, Kronenstr. 52. Apotheker Weidhauers (ges. gesch.) Talan-Tabletten mild, schmerzlos u. sicher wirkendes Abführ- und Blutreinigungsmittel. Preis à 1.30. Alleinverkauf und Postversand für Karlsruhe: Großherzog. Hofapotheke, Kaiserstraße 201. 6181

Umgezogen vom Schloßplatz 8 nach der Kriegstraße 230. Straßenbahn 7 Haltestelle Schillerstr., Ecke Kriegstr. G. R. Dryss Karlsruhe Magnetisches und Naturheilverfahren für Krankheiten verschiedener Art, speziell veraltete Leiden. Meine erste Pflicht ist, die schlechten Stoffe, welche die tödlichen Krankheiten vermehren, zur Ausscheidung zu bringen, und Pflicht der Patienten ist, sich nach meiner Verordnung streng zu fügen, dann muß die verlorene Kraft und Frische wieder eintreten und kann so manche Träne getrocknet werden. War im Jahre 1875 in der Lungenheilstalt in Görbersdorf in Schl. bei Dr. Bremer und 1877 im allgemeinen Krankenhaus zu Hamburg, unter Oberarzt Marini, als Gehilfe tätig. - Sprechzeit 9-12 und 2-5 Uhr. Sonntags 9-12 Uhr. B7740

Eingetroffen ein weiterer Waggon Weiß-Kohl 2910.2.1 Zentner Mt. 26.- Pfund 28 Pfg.

Zinnsachen Machen Sie einen Versuch mit Salus-Hong-Aroma zum Selbstbereiten von feinstem Zuckerbonig. Päckchen 10 J. zu haben bei G. Merz, Oberstr. 20, 2. St. 87652.3.2 B7437.2.2

Bucherer und Filialen Telefon 392.

Luxem
Kaiserstraße 168.

Erstaufführung. I. TEIL. Erstaufführung.
Der Fund im Neubau
Großer Detektivschlager in 3 Abteilungen.
Henni Porten
in Martyrerin der Liebe.
Großes Drama in 3 Abteilungen.

Welt-Kino
Kaiserstraße 133.

Todes-Anzeige.
Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter, treubesorgter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Onkel und Neffe
Robert Wagner
Adlerwirt
am 28. Februar, im Alter von nahezu 34 Jahren, den Heidentod fürs Vaterland gestorben ist.
Berghausen, den 10. März 1916.
In tiefer Trauer:
Mina Wagner, geb. Doll, und Kind
Gustav Wagner, z. Zt. im Felde, und Familie
Albert Kirchenbauer,
z. Zt. Gersthalm i. Els., und Familie
Wilhelm Wagner, Veterinär, z. Zt. im Felde
Jakob Doll und Familie 1003a
Familie Blum und Schneider, Karlsruhe.

Todes-Anzeige.
Am 10. März entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Neffe und Vetter
Alfred Winterhalder
im 21. Lebensjahre. 87789
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
R. Massinger, Prof., und Familie.
Die Beerdigung findet Montag, den 13. März, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 5410
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Bekanntmachung.
Den Zeichnern auf die vierte Kriegsanleihe wird bekannt gegeben, daß die hiesige, im Reichsbankgebäude befindliche Darlehenskasse Darlehen, welche zur Einzahlung auf gezeichnete vierte Kriegsanleihe gewährt werden, gegen Verpfändung von Wertpapieren und Schuldbuchforderungen zu einem Vorzugszinsfuß von zurzeit 7 1/4 % gewährt. Die Reichsbanknebenstellen in Baden-Baden, Bruchsal, Bühl, Lahr, Offenburg, Pforzheim und Rastatt nehmen Darlehensanträge, sowie die zu verpfändenden Wertpapiere zur kostenlosen Weitergabe an die hiesige Darlehenskasse entgegen und stellen alle erforderlichen Formulare im Geschäftsraum oder auf dem Postwege zur Verfügung.
Karlsruhe, den 8. März 1916.
Reichsbankstelle:
Dieb. Stössel. 2967

Arbeiter-Bildungs-Berein. G. V.
Montag, den 13. März, abends 8 1/2 Uhr,
in unserem Hause, Wilhelmstraße 14 2968
Vortrag
des Herrn Direktors der Hiesigen Schule, J. Metzger, über:
„Die Bedeutung des Balkankriegs“.
Der Besuch ist unentgeltlich; Gäste sind willkommen. Wir laden ergebenst ein.
Der Vorstand.

Wer sofort oder 1. April d. J. ist verhältnismäßig kleiner
Wirtschaft
in verkehrreicher Lage der Stadt Karlsruhe unter günstigen Bedingungen zu vergeben.
Werber wollen Angebote unter Nr. 2418 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ abgeben. 55
Heimat u. I. Elternhaus
findet Knabe oder Mädchen besserer Stände in Beamtenfamilie. Liebevoller Pflege. Höhere Schule am Blab. Angebote unter Nr. 25129 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“
Damen
finden direkte Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei
E. Stecher, Schützenstr. 70, 2. St.

Gebr. Fahrradblanche, 7 Mark
K. Mantel, Höchstpreis, zu kaufen gesucht.
Werner, Schützenstraße 53, Sinterb. part. 87780

Bekanntschafft
Sucht Kaufmann, 26 Jahre, in guter Stellung, mit gut sitz. Frau, eventl. auch Witwe, nicht über 25 Jahre, swedisch od. heimatl. Angebote, wenn möglich mit Bild, unter Nr. 2778 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heirat.
Gebildete Dame, 40 J., in unabhängiger Lebensst., tüchtig i. Haushalt, wünscht mit geb. Herrn aus guter Familie, in sich. Stellung in näherem Vertriebe, zu treten an. Spät. Verheiratet. Ernstgemeine Anträge unter Nr. 27216 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erheben.

Heirat.
Solider Kaufmann, 26 Jahre alt, engl. in guten Verhältnissen und Lebensstellung, wünscht mit solchem Fräulein oder junger Witwe swedisch späterer Heirat in Verbindung zu treten. Ernstgem. Briefe erbitte u. Nr. 27688 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kind
wird in Pflege gegeben.
Angebote u. Nr. 27739 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Verloren
in der Elektrischen am Dienstag nachm. von Turndachter bis Adlerstraße Gegenstand mit Schlüssel, Abzugeben gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter 27771.

Verloren
wurde am Freitag abend zwischen 6 u. 7 1/2 Uhr in der Butterblume, Waldhornstraße, eine Geldbörse mit 64 M. Inhalt, dem erbl. Finder wird eine hohe Belohnung ausgesetzt.
Abzugeben bei R. Gros, Waldhornstraße 31, 4. Stod rechts. 87787

Rehpincher!
(weiblich) hat sich verlaufen. Geg. Belohnung abzugeben 87728
Kniezingen, Hauptstr. 92.

Kapitalien
Darlehen
erhalten solente Leute zu realen, günstigen Bedingungen, Bankaus u. monatliche Raten, rückzahlung ohne Verzinsen u. ohne Provisionsverpflichtung.
A. M. Hoff, Karlsruhe, Kaiserstraße 61, Tel. 2456.
Anzutreffen nachmittags 12 bis 3 Uhr oder schriftl. Rückporto erbeten. 87805.61

Wer Geld braucht a. Opp. Schuldsch.
Wesefel, Police, Wertpap., schreibe ich an J. Stössel, Berlin, Krossenstr. 18, ob. Vorpost. 87185.43
Darlehen
von solidem Geschäftsmann gegen gute Sicherheit gesucht. Gef. Angebote unter Nr. 27538 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht
Bäckerei
in oder außer Betrieb, in der Altstadt zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angeb. u. Nr. 27682 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Berlino u. Divan od. Sofa
zu kaufen gesucht. Gef. Angebote unter Nr. 27487 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ abgeben. 53

Bücher-Gesuch.
Wir suchen zu kaufen:
Meyers Konvers.-Lexikon 5. u. 6. Aufl.
Brockhaus Konv.-Lexikon 1910
Schwind,
Almanach von Radierungen
Schönhut, Burgen und Schlösser Badens
Völlinger, Badisches Militär
A. Biele's Hof u. chh.
Karlsruhe. 2931.21

Leere oder Art u. jedes Quantum
kauft A. Einhellig, Lohmerstraße 17, Tel. 1414. 89890.53
Leeres oder Art u. jedes Quantum
kauft A. Einhellig, Lohmerstraße 17, Tel. 1414. 89890.53

Friseurgehilfe
ein tüchtiger, findet sofort oder später Stellung bei
C. Kleiser, Friseur,
Baden-Baden.

Wohrere tücht. ge
Eisendreher
Schlosser
Monteure, ferner
1 Kranführer
1 Fabrikmaurer
sowie einige kräftige
Tagelöhner
und jugendliche
Hilfsarbeiter
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.
Maschinenfabrik Gruner
987a K.-G., Durlach. 33
Ein tüchtiger 27413.8

Heizer
und ein tüchtiger
Maschinist
bei höchstem Lohn per sofort gesucht.
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Selbenschläger
Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.
Stellen-Gesuche.
Fräulein nehesten Alters, erfahren, sucht Stelle als Kinderpflegerin oder Kammerjungfer. 87777.21
Helena Bucher, Ortensstr. Baden.

Vermietungen.
Gut möbl. Zimmer,
Mittag- u. Abendtisch
zu mäß. Preisen: Waldhornstr. 25,
2. Et. hoch. Ede Kaiserstr. 27766
Kohn- u. Schlafzimmer, in schön freier, sonniger Lage, auch einzeln, billig zu vermieten. 87698
Kaiserstr. 77a, 8. Stod.
Schützenstr. 10, 2. Stod rechts, 1/2 ein möbl. Manierzimmer mit gutem Bett sofort od. später billig zu vermieten. 87784

Miet-Gesuche.
Kleine Familie sucht gr. 2 Zimmerwohnung mit Manlarbe oder 11. 8 Zimmerwohnung auf 1. Juli in der Mittelstadt. Angebote unter Nr. 27788 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Eingetroffen
1 Waggon
1917 u. 1
Apfel-Äpfel
1 Pfund 32 Pf.
10 Pfund 3. —
Bucherer
und Filialen.

Stellen-Angebote.
Konditor
zur Ausfülle für sofort gesucht.
Cafe Museum,
Karlsruhe Kaiserstr. 90.
Gesucht ein tüchtiger
Modellschreiner
i. dauernde, lohnende Beschäftigung. Anerbieten mit Zeugnisauszügen erbeten an die
1918.53
A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer,
Singen-Hohenwiel.
Gesucht zu sofortigem Eintritt tüchtiger, militärfreier
Kraftwagenführer.
Lebige Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse u. d. Lohnansprüche bei ganz freier Station melden bei
989a
Kaiserschlösschen Friedriehsheim
Königsberg, (Baden).

Pianino
von
Zehnmayer & Söhne
gebraucht, wird billig
abgegeben. 2960.21
J. Kunz,
Karl-Friedrichstraße 21.

Roberes, solides
Pianino
mit Garantie zu verkaufen.
Billige Gelegenheit. 87497.83
Sophienstraße 21.
Herrenrad
Marke Opel, m. Torp.-Bel., für 65 M. zu verkaufen. 87785
Geleitstraße 8, 3. Et. r.
wie neu, schönes Rad,
Sahrrad, 35 M. u. 45 M. abzugeben. Schützenstr. 53, Sof. 87786

Zu verkaufen:
Ein noch neues Krankenrad zum Handbetrieb hat 1 520 nur 850. Angebote unter 27687 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 21
Schönes Herrenrad sowie ein
damenrad, noch neu, außerst billig abzugeben
27748
Leisingstr. 8, Baden.

2 Fahrräder, 1 mit Torpedo, fast neu, 1 Daboschlättel bill. abzugeben. Reparaturen gut u. billig. 87782
Karl-Wilhelmstr. 82, II. Et. abgeben. Schützenstr. 53, Sof. part. 87788
Kaiserstr. 45, 2. Stod.
Damenfahrrad, schönes Rad, sehr gut, gut erhalten. 87788
Kaiserstr. 45, 2. Stod.
Herrenrad, gut erhalten. 87788
Kaiserstr. 45, 2. Stod.
Zu verkaufen:
1 Schreibtisch, 1 Kinderstuhl, 1 Spiegel, 1 studentisch, 1 pol. Tisch, 1 weiße Kinderperle in Kapuze, 1 lein. Rod, 1 Barabede weiß, 1 eleg. feid. Kleid, Nr. 44-46, zu verkaufen. Jakob-Durlacher-Str. 57
Zu verkaufen:
1 Bettrost mit Matratze u. Keil, 1 Bettstuhl, 100 Stier, 87788.21
2 Korbflecken, 87788.21
1 neuerbautes Segeljagboot, alles in gutem Zustand.
Schützenstr. 2, bei Patronenfabr.

Fasshölzer
eichen, geölt, trodene, aufreie Primarware, Längen von 45 bis 105 cm, größere Partie abzugeben. Anfragen beförd. die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 1000a.
Marktwagen
sehr solid, fast neu, preiswert abzugeben. 2965
Kaiserstr. 156, Baden rechts.
Zu verkaufen.
Wiener Ziehharmonika, 2 reibig, wie neu, zum Preise von 18 M. abzugeben wegen Einrückens.
Zu erfragen Jirke Nr. 29,
Frau's Dummel, Bader. 87684.22
Aquarium
bestehend aus 5 Gläsern und Gefäß, auf Rollen gehend, sehr billig abzugeben. 2744
Kaiserstraße 19, III.
1 Feldler, er. 87607.32
1 feib. Extra-Mittelmantel, 1 blaue Extra-Mittelmantel, 1 Brillantring,
1 gold. 14 karät. Ähren-Armband, 1 gold. Gramophon mit Platten, 1 Herr.-K.-Uhr u. 3 Dedel, 14 Kar., alles bereits neu, billig abzugeben. Anzufragen nachm. 12 bis 3 Uhr bei Hoff, Kaiser-Str. 51a.

Stellen-Angebote.

Für einen soliden Artikel, der in Millionen verbraucht wird, sucht überall

Männer und Frauen

geschäftsichtig - welche Privat-Industrie besuchen wollen. Nur tüchtig, denen ernstlich daran gelegen ist, dem Artikel nachzugehen und Geld zu verdienen, bitte um Anfrage. Angebote gratis. Muster gegen 25 Pf. 87247

J. Mosbach, Offenbach a. M., Waldstr. 79/81.

Gesucht

Lagerist aus der Kolonialwarenbranche (auch Kriegsinvalide), zu sofortigem Eintritt. 882a.3.3

C. W. Gerspach, Kolonialwaren-Großhandlung, Rastatt.

Wir suchen für sofort und später mehrere tüchtige 989a.3.2

Polsterer.

Güldenstraße Möbel-Industrie

Gebrüder Treizger, Rastatt.

Monteure

u. Installateure für Entstaubungs-Anlagen z. sofort auf dauernde Arbeit gesucht.

Maschinenfabrik Oscar Sichtig & Co., Karlsruhe-Neudorf.

Ein Schlosser oder Mechaniker

für die Techn. Hochschule sofort gesucht. Schriftliche Angebote an den Vorstand der Abt. für Maschinenwesen, Techn. Hochschule. 2966

Gesucht!

Ein gelernter Bäcker, oder jüngerer Mann, der für diesen Beruf angelehnt werden kann. Zielung dauernd. Werkzeugfabrik Reishauer, 968a Rastatt. 2.2

Ein tüchtiger 995b.3.1

Schlosser

(Kleinstenentwässer) zu lohnender Arbeit sofort gesucht.

Marxfahler & Barth, Neureutherstraße 4.

Tüchtiger, zuverlässiger, ortsfundiger 2740.3.3

Bierführer

bei höchstem Lohn per sofort gesucht.

Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrl. von Selbenedische Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Auf das kaufmännische Büro hiesiger Großbrauerei wird zum baldigen Eintritt ein 2.2

Lehrling

mit genüg. Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Angebote mit Lebenslauf unter Nr. 2900 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gesucht für einige Stunden im Tag ein schulpflichtiger

Junge

für leichte Hausarbeit u. Ausgänge. 2954

Derrenstr. 21, im Laden.

Gesucht zum 1. April faubere, gesunde, selbständige

Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt. Hoher Lohn. Angebote mit Zeugnisabschriften an 927a

W. Landfried jun., Seidelberg, Perlebergstraße 143.

Mädchen.

Wir suchen jüngeres fleißiges Mädchen. Daselbe hat Gelegenheit, sich im Kochen auszubilden. 87587.3.3

Perlebergstraße 22, II.

Tüchtiges, braves Mädchen für Küche und Haushalt gesucht auf 1. April.

Südtüchtiges, braves Mädchen für Küche und Haushalt gesucht auf 1. April.

Junges, fleißiges Mädchen in H. Haushalt. Zu erfragen Samstag u. Sonntag von 2-4 Uhr. 87740

Wald, Karl-Friedrichstr. 22, III.

Sauberes Mädchen,

sehr fleißig, das Kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet. Sofort über 15. März gesucht. 2770

Sophienstraße 157, 2. St.

Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.): gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art; für den Haushalt: 5404

Dienstmoten und sonstige Hausangestellte: für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe: fleißiges Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausburgen, Büfettanten, Kellnerinnen etc.

Stadt. Arbeitsamt, Karlsruhe

Telephon Nr. 629. - Geschäftszeit: Werktags von 8-12 u. 2-6, bezw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Verkäuferin

für die hiesige Bahnhofsbuchhandlung sofort gesucht. Zu melden im Post, Hauptbahnhof. 87742

Tüchtige Verkäuferin

mit guter 4er Figur für Damenkonfektion für 1. April gesucht. Angebote mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an 995

C. Berner, Pforzheim.

Tüchtige

Unterwickler, Elektromechaniker u. Schlosser

sofort bei hohem Lohn gesucht. 2747.3.3

Württemberg & Haas, Lützstraße 5.

Maschinenführer

für Zigarettenmaschinen, militärfrei, zum sofortigen Eintritt gegen gute Bezahlung und Reiseentschädigung für dauernde Beschäftigung

gesucht. Es kommen Mechaniker, Eisendreher, Maschinenschlosser, Uhrmacher u. s. w. in Frage.

Angebote mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit und Gehaltsforderung zu richten an 982a.2.1

A. Batschari, Zigarettenfabrik, G. m. b. H., Baden-Baden.

Wegen Entlassung meines Mädchens suche ich ein

Mädchen das Kochen kann und die häuslichen Arbeiten verrichtet, für sofort oder 15. März. 991a

Frau Würgersm. Renner, Rastatt, Volkstr. 5.

Fräuliches Mädchen, das Kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, auf sofort oder 15. März gesucht. Vorzuzustellen Sonntag mittags v. 1-4 Uhr. 87760

Perlebergstraße 19, II. St.

Auf 1. April zu einzelner Dame tüchtiges Mädchen gesucht für Küche u. Hausarbeiten. Angebote unter Nr. 87753 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ehrliches, fleißiges Mädchen welches Kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, der 1. April gesucht. 2948

Gardstraße 21, II.

In frauenlosem, best. Arbeiterhaus findet gut empfohlene, ältere Person angenehme, dauernde Stelle auf 1. April gen. Heimg. Vergütung. Angebote unter Nr. 87716 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zuverlässige Schuldienerin

gesucht. Zu erfragen unter Nr. 2947 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Erstklassige Arbeiterin

bei hohem Lohn sofort gesucht für feine Damenschneiderei. 87724

Amalienstr. 51, II.

Wald- und Buchfrau gesucht

nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden 2912.2.2

Gartenstraße 43.

Jüngere, ruh- und Waldfrau gesucht. Näheres unter Nr. 87585 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ehrliche, fleißige Monatsfrau

gesucht. Vorzuzustellen bei Frau W. W., Rheinstr. 14, Mitleinangang. 87587.3.3

Perlebergstraße 22, II.

Tüchtige Monatsfrau

sofort gesucht für nachmittags. 87759

Reibnialstr. 2, 2. St., r.

Monatsfrau

tägl. 5-6 Std. ab 15. März gesucht. 87718

Ordnung, Marktstr. 29, III.

Lehrmädchen

aus adäquater Familie per 1. Mai gesucht. 2915

Hilfale der Erziehungs- u. Schulbuchverlag

V. Heppel, Spießstraße, Rastattstraße 201.

Junge Frau

88 Jahre, evangelisch, welche einen Haushalt selbständig führen kann, sucht bis 1. April Stellung. Angebote unter Nr. 87653 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gefunde kräft. Schenhamme

empfiehlt sich. Näh. bei Dr. Kath. Weder, Gebirgs, in Billigheim bei Randau, Pfalz. 87748

Vermietungen

Laden mit 2 mod. Schaufenstern, in gut. Geschäftsl., ev. mit 2-3 Zimmerwohnung auf 1. 4. oder später zu vermieten. Näheres bei August Erb, Kaiserstraße 115, im Laden. 2859

Schwabenstraße 26 ist ein schöner Laden mit Einrichtung an ansehnlicher, zweijähriger Wohnung in Form Magasin, ev. auch als Dreijährigerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 19, III. Stod. 1339

In der Altstadt ist ein gutgeh. Laden (Spezereigeschäft) mit Einricht. auf 1. Juli mit od. ob. Wohn. zu vermieten. Näheres beim Eigentümer. 87757

Rheinhardtstraße 8, IV.

Wohnung oder Büro

Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Oberstock, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod. 14286

Georgstraße 45

ist eine schöne 2 1/2 Zimmerwohnung. Bad, reichl. Zubehör (elektr. Licht) zu vermieten. Näh. im 3. Stod.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, auch Gartenteil, Hof, Kell., elektr. Licht, Bad, Kamin, etc. zu vermieten. Näheres bei Karl-Friedrichstraße 28, 2. Stod. Telephon 223. 14243

Beckstraße 8a

in neuhergestelltem Hause, ist der 1. Stod., bestehend aus 5 Zimmerwohnung, Diele, Bad, Loggia, reichl. Zubehör, elektr. Licht zu vermieten. Näheres 4. Stod. oder Marienplatzstr. 45, part. Tel. 98.

Erbringerstr. 29

ist im 4. Stod. eine moderne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Gas u. Elektr., sowie Zentralheizung. Näheres bei Karl-Friedrichstraße 28, 2. Stod. Telephon 223. 15954

Markgrafenstraße 45

nächst Randbühlplatz, ist eine 5 Zimmerwohnung im 4. Stod. zu vermieten. Näheres barriere. 1954

Neuzeitliche 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda, Kamin, etc. in gutem Privathaus auf 1. April zu vermieten. 87245.3.3

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör u. Gartenteil Schumannstr. 8, IV, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 57, Telephon 185. 536

Sonn. Dreijährigerwohnung im Seitenbau auf 1. April zu vermieten. 87620

Sekundenstraße 12, Hausbel, Vorderstraße 3. Stod. Nähe der alt. Kirche ist freundl. 3-4 Zimmerwohnung, darunter 1 Keller, auf 1. Juli an 1-2 Damen od. H. Familie zu vermieten. Näh. Scheffelstr. 12, 3. St. 87332

2 Zimmerwohnung

Kanonikerstr. 1 ist im IV. St. eine sonnige Zweijährigerwohnung mit Badzimmer, Küche mit Speisekammer, Balkon, Zentralheizung umständlicher auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst III. Stod. 87434

Große 3 Zimmerwohnung, barriere; daselbst 3 Zimmerwohnung, 1. Stod. mit allem Zubehör und Gartenteil Liebstr. 15 sofort zu vermieten. 87730

Zu erfragen Kubiststr. 20.

Magartenstr. 49, 2. und 3. St., ist eine Zweijährigerwohnung für 20 H. zu vermieten. Näh. 1. St. oder Eidenstr. 27, III. 87723

Waldstr. 26, Hüs., 3. St., ist eine Dreijährigerwohnung mit Küche u. Keller auf 1. April od. später zu vermieten. Näheres Vorderstr. 1. Stod. 2614

Kaiserstraße 109 ist eine schöne Sechsjährigerwohnung mit Badzimmer, Speisekammer, Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im III. Stod. 25686

Laden

mit großem Arbeitszimmer auf 1. April zu vermieten. Näheres Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod. rechts.

Sofort oder später zu vermieten

Büro- u. Lagerräume

in zentraler Lage, bestehend aus: einstöckigem Bürogebäude, ca. 60 qm Grundfläche, mit Speicher, 2 zweistöckigen, teilweise geschlossenen Schuppen b. 135 u. 40 qm, 2 einstöckigen, offenen Schuppen b. 50 u. 34 qm, mit geräumigem Hof und Einfahrt.

Interessenten belieben ihre Adresse unter Nr. 2906 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ einzureichen. 31

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist Friedrichstraße 40, 3. Stod. auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro. 8839

Bürgerstraße 5 ist eine Mansard. wohnung von 3 kleineren Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stod. 87763

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166

Wilhelmstr. 13, Hinterh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus, 3. Stod. 282

Karl-Friedrichstr. 3, Hüs., sind an ein. ruh. Person 2 ineinandergeh. Zimmer, 1 groß. u. 1 kl. mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort od. später zu vermieten. Näh. links. 87166



Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe schwarz Paar	45
Damen-Strümpfe schwarz und leder Paar 95 85	60
Damen-Strümpfe (Flor) schwarz und leder Paar	95
Damen-Strümpfe durchbrochen, schwarz Paar	95
Damen-Strümpfe ohne Naht, schwarz und leder Paar	1.10
Damen-Strümpfe (Flor) schwarz und leder, grau beige Paar 1.35	1.10
Damen-Strümpfe schw. m. farbig, Zwickel Paar 1.25	1.10
Damen-Strümpfe mit doppelter Sohle, schwarz und leder Paar	1.25

Kinderstrümpfe

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8
nahtlos, schwarz und leder Paar	35	40	45	50	55	60	65	68
fein gestrickt, schwarz u. leder, Paar	58	65	70	78	85	95	1.10	1.20
Uebergangsware schwarz u. leder, Paar	68	75	85	95	1.05	1.15	1.25	1.35
Schulstrumpf, schwarz Paar	65	75	85	95	1.10	1.25	1.35	1.50

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe, Seide mit Flor, Rand und Sohle, schwarz Paar	1.75
Damen-Strümpfe, Chapp-Seide schwarz Paar	1.95
Damen-Strümpfe, reine Seide, in vielen aparten Farben Paar	2.45
Damen-Strümpfe, reine Seide, schwarz Paar	2.75
Damen-Strümpfe, schwarz, mit Zwickel, Halbseide Paar	3.25
Damen-Strümpfe mit farbig besticktem Vorderblatt Paar	1.35

Frauen-Strümpfe, deutschlang, schwarz und leder Paar **1.45 1.10**

Herren-Socken

Herren-Socken, Maccofarben Paar	65 35	Herren-Socken, grau gestrickt Paar	1.10 95
Herren-Socken, schwarz und leder Paar	90 85	Herren-Schweißsocken, grau Paar	1.35 95 85 50

Füßlinge zum Annähen
 schwarz Paar **75 55 40**
 lederfarben Paar **60 38**

Kinder-Stiefel

Nr. 23-24	25-26	27-30	31-35
Kinder-Stiefel, verschiedene Formen Paar	4.75	5.25	6.45 6.95
Kinder-Stiefel, braun Paar	5.50	6.50	7.50 8.50

Damen-Halbschuhe

in verschiedenen Ausführungen mit Lackkappe	Paar 10.50 8.75 7.90
Damen-Halbschuhe, braun Leder	Paar 14.50 12.50 9.75

Damen-Stiefel mit Lackkappe
 Paar **13.75 11.75 9.50**

Grosse Auswahl in Damen-Stiefeln mit farbigen Einsätzen und Lackbesatz, sowie in Spangen-Halbschuhen für Mädchen.

Herren-Stiefel verschiedene Formen
 Paar **15.50 13.50 10.75**

Damen-Schlupfhosen
 Paar **2.60 2.25 1.35**

Geschw. KNOOPF

Näh- u. Zuschneideschule ersten Ranges.
 Lehrmethode ist die leichteste und praktischste. Schülerinnen sind in kurzer Zeit in der Damenschneiderei sicher u. vollständig perfekt ausgebildet, das sie selbständig schneiden können, sei es für Beruf oder für eigenen Bedarf. Auch für Jacketts und Mäntel sind Kurse eingeteilt und sind schon in 8 Wochen nach meinem praktischen Lehrgang erlernt. — Beste Empfehlungen.
 Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus. Nach Wunsch täglich Eintritt. Schülerinnen arbeiten für sich. Auch Frauen nehmen teil und wird nach Wunsch in halbe Tage eingeteilt.
 Schnittmuster-Verkauf. Preisliste gratis.
 15287 **Johanna Weber, Hirschstraße 28.**

Vorteilhaftes Angebot in Wohnungs-Einrichtungen

a. Schlafzimmer, Rußbaum poliert, bestehend aus: 2 Bettenstellen, 2 Stühle, 2 Dreier, Matratzen, 2 Polster, 1 Nachttisch, 1 Waschkommode (Marmorplatte), Toilettenstapel, 1 Spiegel, 2 Handtuchhänder.

b. Wohnzimmer, Rußbaum poliert, bestehend aus: 1 Plüsch-Diwan, 1 Tisch mit Eichenplatte, 4 Stühle, 1 Vertiko mit Spiegel, 2 Bilder. 37420,22

c. Küche, bestehend aus: 1 Küchenstuhl mit Vergulung, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Schrank. Gesamtpreis **165 Mk.**

Große Auswahl in Schlaf-, Wohn- und Speisestühlen.
M. Sahn, Waldstraße 22, Möbelhaus.

Gebisse

läuft zu höchsten Preisen. 25907
 An- und Verkaufsgeschäft Leyp.
 Markgrafenstr. 22. 109

Haararbeiten
Neu-Anfertigung Farben Umarbeiten.
Fertige Zöpfe in allen Farben zum Preise von 5 bis 50 Mark.
Moderne Spangen und Einsteck-Kämme in großer Auswahl
H. Bieler
 Damen-Friseuregeschäft
 Kaiserstraße 223
 zwischen Dougas- und Hirschstraße

Zentralheizung.
 Übernahme des Aufsehens und Reparaturen jeden Systems. Prima Empfehlungen. 37276,72
L. Lohmert, Heizungs-Kontroll- u. Sachverständige 24. & Stad.

Die eiserne Waschfrau,

die kleinste, beste und billigste Waschmaschine der Welt,
 A Stück Mk 7.00 Postnachnahme.
 wäscht mit Preßluft und Saugkraft eine Tageswäsche in 3 Stunden tadellos sauber bei nur Mk. 1.00 Auslagen, ohne Reiben, ohne scharfe Mittel, ohne Abnutzung der Wäsche. Gebrauchsanweisung gratis.
A. Plate, Karlsruhe i. B., Akademiestr. 28.

Rosenfeld & Co., Karlsruhe-Mühlburg Baden
 Telefon No. 184 Metallgroßhandlung Neureuterstrasse 5 und 841
 Telegramm-Adresse: Metallfeld. 18998 26.19
 Neumetalle — Almetalle — Metallrückstände Eisen — Berg- und Hüttenprodukte.

Bindfaden-Ersatz
 Sordelheit, billigt bei **Sally Strauß**
 Georg-Friedrichstraße 28, Telefon 1761.

Räcke Woche Ziehung!

Banr. Wehrkrautbriefe
 beim Öffnen Gewinn sofort zahlbar **à 1.10**
Heilstättenloje à 3.—
 bei mehr billiger 2049
Carl Götz
 Sebelstr. 11/15 (am Rathaus).
 Schreibmasch., Buchhaltung, stenographie, Schönheitsunterricht, kaufm. Rechnen wird mit garantierterm Erfolg erlernt. Anmeld. an Lehrer **Strand**, Kronenstr. 15. III. 37885,23

Leere Säcke
 aller Art werden zum höchsten Tagespreise angekauft. Angebote erbeten. 37864,53
Bienenstock, An- u. Verkauf
 Halle, Poststr. 70.

Wer poliert Möbel
 für Privat? 37572,23
 Zu erfragen nachr. 19-11
 bei Frk. Seifer-Blie 51 n.